

# Indikatoren für die Liberalisierung des europäischen Strommarkts 2005 – 2006

Statistik

kurz gefasst

UMWELT UND ENERGIE

88/2007

Energie

Autoren

John GOERTEN

Emmanuel CLEMENT

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze ..... 1

Einführung ..... 2

Zahl der Unternehmen und ihre relative Bedeutung ..... 2

Kraftwerkskapazität ..... 4

Stromhandel ..... 5

Einzelhandel: Verbraucher haben zunehmend freie Wahl .. 6

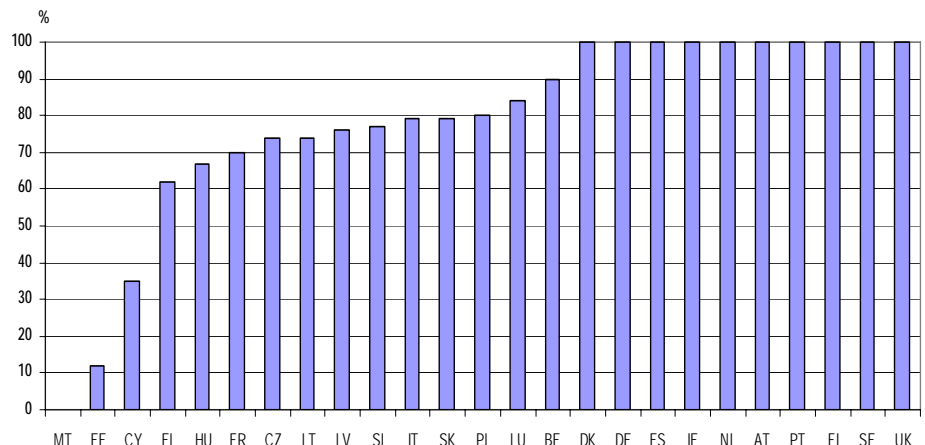


Manuskript abgeschlossen: 03.07.2007  
 Datenextraktion am: 02.05.2007  
 ISSN 1977-0324  
 Katalognummer: KS-SF-07-088-DE-N  
 © Europäische Gemeinschaften, 2007

## Das Wichtigste in Kürze

- Die Frist für die vollständige Öffnung des Strommarkts für alle Kunden ist der 1. Juli 2007. Bis Oktober 2006 waren die Strommärkte von 10 Mitgliedstaaten vollständig geöffnet. In einigen Ländern können weiterhin nur (industrielle) Großkunden den Stromversorger frei wählen.
- Die Zahl der Stromerzeugungsunternehmen (die 95% der in einem Land verfügbaren Nettostrommenge produzieren) reicht von über 1000 in Dänemark und über 450 in Deutschland bis zu einem einzigen Unternehmen in Griechenland, Malta und Zypern.
- Viele dieser Stromerzeugungsunternehmen sind jedoch klein: In Dänemark entfällt auf nur drei Unternehmen ein Anteil von mindestens 5% an der gesamten nationalen Nettoerzeugung. In Deutschland sind es vier Unternehmen.
- In der EU-27 blieb die Zahl der großen Stromerzeugungsunternehmen (d. h. der Unternehmen mit einem Anteil von mindestens 5% an der gesamten nationalen Nettoerzeugung) recht stabil: Ihre Zahl lag 2003 bei 87, 2004 bei 80 und 2005 bei 82.
- 2005 wurde die größte Zahl von Stromeinzelhändlern in Deutschland (940), Italien (430), Spanien (382), der Tschechischen Republik (286) und Polen (265) festgestellt.
- Neben Zypern und Malta gibt es noch in weiteren fünf Mitgliedstaaten nur einen einzigen Stromeinzelhändler von beträchtlichem Umfang (d. h. mit einem Anteil von mindestens 5% am gesamten Stromverbrauch).

Abbildung 1: Grad der Marktöffnung: Stromverbrauch der Kunden, die ihren Stromversorger frei wählen können, als Anteil am gesamten Stromverbrauch, Oktober 2006



Quelle: Generaldirektion Energie und Verkehr, Grundlage sind die von Regulierungsbehörden/Mitgliedstaaten übermittelten Informationen.

## Einführung

Eine zuverlässige Stromversorgung zu akzeptablen Preisen ist eine Triebkraft für Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Um die Vorteile einer effizienten Stromversorgung nutzen zu können, hat die EU beschlossen, den Energiesektor durch eine schrittweise Einführung des Wettbewerbs an die wettbewerbsfähigen Wirtschaftszweige anzupassen. Mit der Richtlinie 2003/54/EG über gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt wurden folgende Termine für die Marktöffnung festgesetzt: 1. Juli 2004 für alle gewerblichen Kunden und 1. Juli 2007 für Haushalte. Einige Länder hatten bereits zuvor Liberalisierungsmaßnahmen durchgeführt, andere haben die notwendigen Maßnahmen erst später eingeleitet.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten beruhen im Wesentlichen auf den Ergebnissen einer freiwilligen Fragebogenerhebung, mit der der Wettbewerb auf dem Strommarkt überwacht werden soll.

Abbildung 1 zeigt die Fortschritte bei der Liberalisierung sowie den Grad der Marktöffnung. Die Marktöffnung ist definiert als der prozentuale Anteil am

gesamten Stromverbrauch der Kunden, die ihren Stromversorger frei wählen können (berechtigte Kunden).

Bis Oktober 2006 war in zehn Mitgliedstaaten die vollständige Marktöffnung abgeschlossen. Irland war der letzte Mitgliedstaat, der seinen Markt 2005 vollständig geöffnet hat. In bestimmten Ländern ist die freie Wahl des Stromlieferanten immer noch auf gewerbliche Kunden beschränkt. In anderen Ländern sind als Schwellenwert bestimmte Abnahmemengen festgesetzt, die von Haushaltskunden nicht erreicht werden.

Auf den folgenden Seiten soll ein Überblick über die Situation in den einzelnen Ländern vermittelt werden, wobei insbesondere auf Zahl und Bedeutung von Stromerzeugungsunternehmen, die installierte Kapazität der verschiedenen Stromerzeugungsanlagen sowie die Zahl der Lieferanten an die Endverbraucher eingegangen wird. Da die Daten in dieser Veröffentlichung auf einer freiwilligen Erhebung beruhen, sind die Angaben zum aktuellen Stand für manche Länder nicht immer vollständig.

## Zahl der Unternehmen und ihre relative Bedeutung

In Bei der Umstellung von einem (in zahlreichen Ländern bestehenden) Staatsmonopol auf den freien Wettbewerb haben sich bestimmte Mitgliedstaaten an den in der EU-Richtlinie vorgegebenen Zeitrahmen gehalten, während andere die Umstellung schon früher vorgenommen haben. 2001 hatten bereits fünf Mitgliedstaaten die vollständige Marktöffnung gemeldet (Deutschland, Österreich, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich). Bis September 2005 waren fünf weitere Länder hinzugekommen (Dänemark, Spanien, Irland, die Niederlande und Portugal).

Die wachsende Zahl an Stromerzeugungsunternehmen stellt für die Aufbereitung der statistischen Daten eine Herausforderung dar, da viele kleinere Unternehmen auf den Markt drängen. Vor allem aus diesem Grund ist in Tabelle 1 die Zahl der Unternehmen angegeben, auf die mindestens 95 % der Nettostromerzeugung entfallen. Im Jahr 2005 blieb in acht Mitgliedstaaten die Zahl solcher Unternehmen auf höchstens fünf beschränkt. In Ländern, die im Oktober 2006 die vollständige Marktöffnung gemeldet hatten, liegt diese Zahl wesentlich höher. Eine Ausnahme ist Irland, wo vier Unternehmen 95 % des Stroms erzeugten.

Tabelle 1: Zahl der Stromerzeugungsunternehmen je Land, 2003-2005

	Anzahl der Unternehmen, auf die mindestens 95% der Nettostromerzeugung entfallen			Anzahl der Unternehmen, die mindestens 5% des nationalen Nettostroms erzeugen		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
Belgien	2	3	3	2	2	2
Bulgarien	13	14	14	5	5	5
Tschech. Rep.	20	17	18	1	1	1
Dänemark	>1000	>1000	>1000	2	3	3
Deutschland	>450	>450	>450	4	4	4
Estland	2	2	2	2	1	1
Irland	5 <sup>(1)</sup>	3	4	3	2	4
Griechenland	1	1	1	1	1	1
Spanien	:	:	:	5	5	4
Frankreich	4	4	4	1	1	1
Italien	79	83	88	4	4	4
Zypern	1	1	1	1	1	1
Lettland	5	7	6	1	1	1
Litauen	5	5	6	2	2	3
Luxemburg	9 <sup>(2)</sup>	9 <sup>(2)</sup>	>12	1	1	2
Ungarn	30	10	23	6	4	3
Malta	1	1	1	1	1	1
Niederlande	≥87	≥53	48	4	4	5
Österreich	34	39	53	7	5	4
Polen	31	54	70	7	5	5
Portugal	36	46	59	3	3	3
Rumänien	11	12	12	7	6	7
Slowenien	3	3	3	3	2	2
Slowakei	6	6	6	1	1	1
Finnland	25	29	27	4	5	4
Schweden	7	14	14	3	3	3
Vereinig. Königreich	22	20	17	6	7	7
Kroatien	2	2	2	2	2	2
FYROM	:	:	1	:	:	1
Türkei	148	172	192	3	4	4
Norwegen	161	165	175	6	5	4

(1) Auf der Grundlage der installierten Kapazität. (2) Mit einer Stromerzeugung von mehr als 1,5 MW.

Quelle: Eurostat.

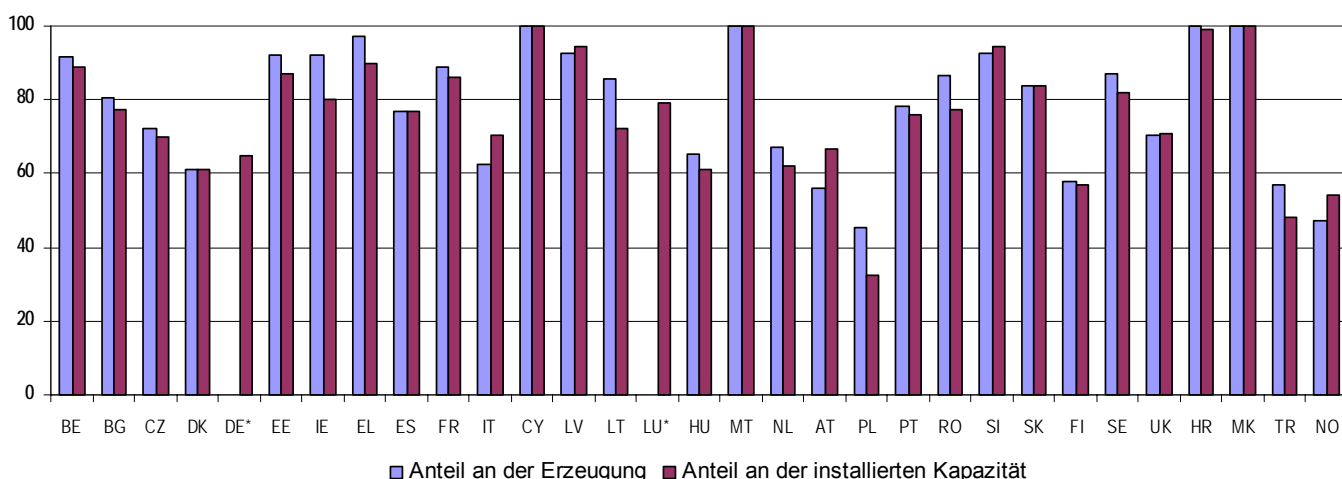
Zwischen 2004 und 2005 ist die Zahl der Stromerzeugungsunternehmen insbesondere in Österreich, Polen und Portugal, aber auch in Italien gestiegen.

Auf der rechten Seite von Tabelle 1 ist die Zahl der Unternehmen aufgeführt, auf die jeweils mindestens 5 % der gesamten nationalen Nettostromerzeugung entfallen. Die Zahl der Unternehmen ist allgemein sehr gering, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass in der Vergangenheit häufig nahezu der gesamte Strom von einem einzigen Unternehmen erzeugt wurde. Wie im Jahr 2003 gaben auch 2005 acht EU-Mitgliedstaaten an, dass ein erheblicher Marktanteil auf ein einziges Unternehmen entfällt. Im Gegensatz dazu

weisen Rumänien und das Vereinigte Königreich sieben Unternehmen mit relativ großer Bedeutung auf, in Bulgarien, den Niederlanden und Polen sind fünf solcher Unternehmen zu verzeichnen. In Spanien, Ungarn, Österreich und Finnland sank die Zahl der Unternehmen mit einem Anteil über 5% im Vergleich zum Vorjahr um jeweils eine Einheit. In Ungarn gab es 2003 sechs solcher Unternehmen, 2004 vier und 2005 nur drei.

In der EU-27 blieb die Zahl der Großunternehmen recht stabil: 2003 wurden 87 Großunternehmen verzeichnet, deren Zahl ging 2004 auf 80 zurück und stieg 2005 leicht auf 82 an.

**Abbildung 2: Kumulierter Anteil der Stromerzeugungsunternehmen, auf die mindestens 5 % der nationalen Stromerzeugung entfallen, und ihre jeweilige Kapazität (in %), 2005**



\* Anteil an der Stromerzeugung nicht verfügbar.

Quelle: Eurostat.

In Abbildung 2 sind die kumulierten Anteile der Unternehmen eines Landes dargestellt, auf die mindestens 5 % des jeweiligen nationalen Marktes entfallen, und zwar sowohl in Bezug auf die tatsächliche Stromerzeugung im Jahr 2005, als auch auf die installierte Kapazität der Kraftwerke.

Zypern und Malta melden eine Monopolstellung eines einzigen Unternehmens (siehe Tabelle 1), das den gesamten Strom erzeugt und damit auch die installierte Kapazität bestimmt.

Allgemein ist zu beobachten, dass mit zunehmender Marktöffnung der aggregierte Anteil der Unternehmen, auf die mindestens 5 % des gesamten Erzeugung/Kapazität entfallen, abnimmt. So erzeugten beispielsweise in Italien die vier größeren Unter-

nehmen (also diejenigen, auf die mindestens 5 % der nationalen Stromerzeugung entfallen) zusammen 62 % des gesamten Stroms. Der übrige Anteil entfiel auf kleinere Unternehmen (mit einem Anteil von weniger als 5 % an der gesamten nationalen Stromerzeugung). Entsprechend stellten die größeren italienischen Unternehmen 71 % der gesamten installierten Kapazität des Landes.

In Österreich, wo der Markt schon vor Jahren vollständig liberalisiert wurde, entfielen 2005 auf 53 Stromerzeugungsunternehmen zusammen mindestens 95 % der gesamten österreichischen Nettostromerzeugung. Davon stellten die vier größeren Unternehmen einen Anteil von 56 % an der Gesamterzeugung und von 67 % an der installierten Kapazität.

## Kraftwerkskapazität

Aus Tabelle 2 ist die installierte Nettokapazität der verschiedenen Stromerzeugungsanlagen ersichtlich, die 2005 zur Verfügung stand. Die Angaben erfolgen nach der Art des Kraftwerks. In EU-27 belief sich die gesamte installierte Kapazität auf nahezu 754 000 MW. 2004 lag der entsprechende Wert bei 737 000 MW und 2003 bei 728 000 MW.

Berücksichtigt man die verfügbaren Daten und alle Arten von Stromerzeugungsanlagen, so zeigt sich, dass Deutschland mit 125 000 MW über die größte installierte Kapazität verfügt, gefolgt von Frankreich mit knapp 117 000 MW. Während jedoch in Deutschland der Großteil der Kapazität auf konventionelle Wärmekraftwerke entfällt (61%), wird in Frankreich 54 % der gesamten installierten Kapazität von Atomkraftwerken gestellt.

In Zypern und Malta entfällt die gesamte installierte Kapazität auf konventionelle Wärmekraftwerke, in Estland sind es 98 %, in den Niederlanden und Polen weit über 90 %.

Demgegenüber ist der Kapazitätsanteil konventioneller Wärmekraftwerke in Österreich (33%) niedrig; besonders gering fällt er in Norwegen aus (unter 1%), wo 98% der gesamten installierten Kapazität auf Wasserkraftwerke entfallen.

In Luxemburg liegt der Anteil der Wasserkraft an der gesamten Kapazität bei knapp 70%, was allerdings größtenteils auf eine Pumpspeichieranlage zurückzuführen ist.

**Tabelle 2: Installierte Kapazität (netto in MW) von Stromerzeugungsanlagen, nach Art der Anlage, 2005**

	EU-27	EA-13	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU
Konv. Wärmekraftw.	428638	269301	8712	6682	11456	10205	76375	2254	5132	9708	34175	27350	61932	1124	603	2470	358
Atomkraftwerk	135396	101195	5802	2722	3760	-	20378	-	-	-	7876	63363	-	-	-	1183	-
Wasserkraftwerk	138973	100114	1412	2567	2167	11	8341	4	526	3105	18416	25287	20993	-	1536	877	1138
Windkraftanlage	40474	35097	168	1	29	3129	18428	31	492	491	9928	723	1635	-	26	1	35
Sonstige	10460	10407	2	-	-	3	1508	-	-	1	7691	-	938	-	-	25	130
INSGESAMT	753941	516114	16096	11972	17412	13348	125030	2289	6150	13305	78086	116723	85498	1124	2165	4556	1661

### Änderung der Kapazität im Vergleich zu 2004

Zusätzl. Kapazität	:	:	551	-	:	79	3760	:	263	590	5591	26	4400	131	148	11	:
Stillgelegte Kapazität	:	:	89	-	:	31	618	:	0	:	465	1584	438	-	140	1188	:
Änderung d. Kapazität	13 189 <sup>1</sup>	12 669 <sup>2</sup>	462	-	-22	48	3142	:	263	:	5126	-1558	3962	131	9	-1177	3

	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	MK	TR	NO
Konv. Wärmekraftw.	6654	571	19967	6276	29815	7279	11954	1357	3090	10680	7424	65035	1800	1010	25901	255
Atomkraftwerk	1866	-	449	-	-	-	707	656	2640	2671	9471	11852	-	-	-	-
Wasserkraftwerk	49	-	37	11811	2321	5034	6289	979	2512	3035	16345	4181	2060	549	12905	28300
Windkraftanlage	17	-	1224	827	121	1064	-	-	5	82	452	1565	2	-	21	280
Sonstige	-	-	123	-	-	14	-	-	10	-	3	12	-	-	15	-
INSGESAMT	8586	571	21800	18914	32257	13391	18950	2992	8257	16468	33695	82645	3862	1559	38842	28835

### Änderung der Kapazität im Vergleich zu 2004

Zusätzl. Kapazität	105	-	331	372	413	725	208	:	4	50	325	1697	13	:	2127	420
Stillgelegte Kapazität	100	-	35	127	133	47	-	:	25	-	664	239	-	:	83	5
Änderung d. Kapazität	5	-	296	245	280	678	208	:	-21	50	-339	1458	13	:	2044	415

<sup>1</sup> ohne EE, EL und SI ; <sup>2</sup> ohne EL and SI.  
Quelle: Eurostat.

## Stromhandel

Strom wird häufig eher aufgrund einer wirtschaftlichen Wahl als aufgrund mangelnder Erzeugungsmöglichkeiten eingeführt.

In der EU besteht ein Stromnetzverbund, innerhalb dessen mehr oder weniger umfangreiche Strommengen ausgetauscht werden. Zwischenmärkte wie der Iberische, der Nordische und der Westeuropäische Strommarkt sind heutzutage allerdings feste Größen.

Aus den Strombilanzen der einzelnen Länder geht hervor, dass in 13 der 27 EU-Mitgliedstaaten die Strombilanz im Jahr 2005 negativ ausfiel. Das größte Defizit in absoluten Zahlen wurde in Italien

(49 200 GWh) verzeichnet, gefolgt von den Niederlanden (18 300 GWh), Finnland (17 000 GWh) und dem Vereinigten Königreich (8 300 GWh).

Frankreich war im Gegensatz dazu im Jahr 2005 mit über 52 300 GWh (etwa 10 000 GWh weniger als 2004) weiterhin der wichtigste Stromexporteur. Auch die Bilanzen der Tschechischen Republik und Polens waren mit +12 600 GWh bzw. +11 200 GWh positiv.

Die Ausfuhren Spaniens, die 2004 bei 11 139 GWh gelegen hatten, gingen 2005 zwar etwas zurück (9 414 GWh), lagen aber immer noch über dem Wert von 2003 (8 257 GWh). Schweden konnte seine negative Bilanz des Jahres 2003 (-13 165 GWh) 2004 zum Positiven wenden (+2 104 GWh).

**Tabelle 3: Einfuhren und Ausfuhren (in GWh), 2005**

NETTOIMPORTEURE	Einfuhren	Ausfuhren	Saldo	Gesamter Nettostromverbrauch
Luxemburg	6 391	3 131	-3 260	6 158
Lettland	2 855	707	-2 148	5 701
Ungarn	15 637	9 410	-6 227	32 336
Dänemark	12 943	11 574	-1 369	33 514
Österreich	20 397	17 732	-2 665	56 796
Niederlande	23 691	5 398	-18 293	104 507
Finnland	17 922	933	-16 989	80 935
Portugal	9 626	2 802	-6 824	46 322
Belgien	14 328	8 024	-6 304	80 182
Italien	50 264	1 109	-49 155	300 376
Griechenland	5 632	1 838	-3 794	50 904
Irland	2 074	1	-2 073	24 352
Vereinig. Königreich	11 160	2 839	-8 321	345 243
Kroatien	8 744	4 322	-4 422	14 355

NETTOEXPORTEURE	Einfuhren	Ausfuhren	Saldo	Gesamte Nettostromerzeugung
Litauen	5 641	8 607	2 966	13 582
Slowenien	7 234	7 558	324	14 149
Slowakei	8 005	11 270	3 265	29 291
Tschech. Rep.	11 115	23 749	12 634	76 171
Estland	345	1 953	1 608	9 114
Bulgarien	799	8 380	7 581	40 276
Schweden	14 600	21 900	7 300	154 610
Polen	5 002	16 188	11 186	143 550
Frankreich	8 035	60 296	52 261	549 372
Deutschland	56 861	61 427	4 566	579 036
Rumänien	2 321	4 686	2 365	55 503
Spanien	8 075	9 414	1 339	282 132
Türkei	636	1 798	1 162	155 469
Norwegen	3 653	15 695	12 042	137 003

Quelle: Eurostat.

## Einzelhandel: Verbraucher haben zunehmend freie Wahl

Der Stromerzeuger ist nicht notwendigerweise auch der Verteiler. Im Einzelhandel haben die Endverbraucher zunehmend die Möglichkeit, ihren Stromlieferanten frei zu wählen, da die Marktöffnung eindeutig zur Folge hatte, dass neue Stromeinzelhändler auf den Markt drängten.

Auch wenn dies nicht auf alle Länder zutrifft, so ist doch zu beobachten, dass die Zahl der Stromlieferanten im Allgemeinen dort am höchsten ist, wo der Markt bereits vollständig liberalisiert wurde. Die Zahl der Stromeinzelhändler hängt offensichtlich von der Größe des jeweiligen Landes ab. In Deutschland wurden 940 Einzelhändler gezählt, von denen allerdings lediglich drei (2004: vier) eine nennenswerte

Größe (mindestens 5 % der auf nationaler Ebene gelieferten Gesamtstrommenge) aufwiesen. Entsprechend wurden in Frankreich 166 Einzelhändler ermittelt (wie auch schon in den Vorjahren), von denen jedoch nur einer als „größer“ eingestuft werden konnte.

Die Tschechische Republik, Spanien, Italien und Polen wiesen jeweils mehrere hundert Einzelhändler auf. Italien meldete jedoch nur zwei Einzelhändler mit einem Marktanteil von mindestens 5 %, während in Spanien und Polen jeweils sechs größere Einzelhändler und in der Tschechischen Republik acht gezählt wurden.

**Tabelle 4: Einzelhandel: Anzahl der Stromeinzelhändler, 2003 - 2005**

	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LV	LT	LU	HU
<b>Gesamtzahl der Versorger</b>																
2003	45	8	365	113	940	42	6	5	375	166	390	1	1	8	11	12
2004	48	12	238	75	940	41	8	4*	383	166	400	1	4	8	11	12
2005	54	13	286	70	940	40	9	4*	382	166	430	1	4	7	11	17
<b>Einzelhändler mit einem Marktanteil von mindestens 5%</b>																
2003	2	8	8	5	4	1	4	1	6	1	3	1	1	3	3	7
2004	3	8	8	:	4	1	4	1	6	1	1	1	1	2	3	7
2005	3	8	8	7	3	1	5	1	6	1	2	1	1	2	3	8
	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	MK	TR	NO	
<b>Gesamtzahl der Versorger</b>																
2003	1	42	160	175	5	8	8	18	>100	127	24	1	1	5	223	
2004	1	33	125	202	9	20	7	23	>100	130	32	1	1	130	226	
2005	1	32	125	265	10	40	11	34	>100	122	33	1	1	174	223	
<b>Einzelhändler mit einem Marktanteil von mindestens 5%</b>																
2003	1	≥3	:	3	1	8	6	5	3	3	7	1	1	1	4	
2004	1	5	5	5	1	9	6	5	3	3	7	1	1	1	4	
2005	1	5	6	6	1	9	6	5	3	3	7	1	1	1	4	

\* 4 Einzelhändler waren 2004 und 2005 tätig, obwohl 2004 11 und 2005 17 Liefergenehmigungen erteilt wurden.

Quelle: Eurostat.

Vergleicht man die Gesamtsituation 2005 mit derjenigen des Vorjahrs, so stieg die Gesamtzahl der Einzelhändler in der EU-25 (wenn man die von Finnland gemeldete Zahl als Mindestwert betrachtet) von 3 033 auf 3 207 an. Im Jahr 2003 wurden noch 3 156 Einzelhändler gemeldet.

Die Zahl der Einzelhändler ist in Deutschland, Frankreich und Luxemburg konstant geblieben. In Italien und Polen hat die verhältnismäßig große Zahl der Einzelhändler weiter zugenommen. Von den Mitgliedstaaten, in denen die absolute Zahl der Einzelhändler weniger hoch ist, wurden in Belgien,

Bulgarien, Portugal, Rumänien, Slowenien, der Slowakei und dem Vereinigten Königreich Anstiege verzeichnet.

Eine Konsolidierung scheint in Dänemark, den Niederlanden und Österreich zu erfolgen, wo die Zahl der Einzelhändler im Vergleich zu 2004 und 2003 deutlich zurückgegangen ist. Die Tschechische Republik, die eine hohe absolute Zahl von Einzelhändlern aufweist, meldete zwischen 2003 und 2004 einen merklichen Rückgang (von 365 auf 238), auf den 2005 wieder ein deutlicher Anstieg (auf 286) folgte.

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

### Ländercodes

EU: Europäische Union, einschließlich 27 Mitgliedstaaten (EU-27): Belgien (BE), Bulgarien (BG), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Irland (IE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Rumänien (RO), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und das Vereinigte Königreich (UK).

EA-13: Eurozone

HR: Kroatien

MK: Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (FYROM)

TR: Türkei

NO: Norwegen

### Symbole und Abkürzungen

": nicht verfügbar

„-“ gleich Null oder entfällt

MW: Megawatt oder 1 Watt x 10<sup>6</sup>

GWh: Gigawattstunde, 1 Watt x eine Stunde x 10<sup>9</sup>

TWh: Terawattstunde, 1 Watt x eine Stunde x 10<sup>12</sup>

### Definitionen

Windenergie: kinetische Energie des Windes, die zur Stromerzeugung in Windkraftanlagen genutzt wird.

Geothermische Energie: die in Form von heißem Wasser oder Dampf aus dem Erdinnern austretende, als Wärme verfügbare Energie, die zur Stromerzeugung genutzt wird.

Solarenergie: Sonneneinstrahlung, die zur Stromerzeugung in Fotovoltaikanlagen oder Sonnenkraftwerken genutzt wird.

Biomasse: organisches, nicht fossiles Material biologischen Ursprungs, das als Brennstoff zur Stromerzeugung genutzt werden kann. Die Biomasse umfasst Holzkohle, Holz, Holzabfälle (Holzschnitzel, Sägemehl, Hackspäne etc.) und andere feste Abfälle (Stroh, Reisspelzen, Nussschalen, Geflügeleinstreu, Weintreber usw.).

Ein- und Ausfuhren: Strommengen gelten als Ein- bzw. Ausfuhren, wenn sie über die Grenzen eines Landes hinweg befördert werden, und zwar unabhängig davon, ob eine Zollabfertigung stattgefunden hat oder nicht.

### Datenquellen

Die Daten in dieser Veröffentlichung (mit Ausnahme der Abbildung 1 und einem Teil der Daten in Tabelle 2) stammen aus einer Fragebogenerhebung von Eurostat (Stand: 2007).

Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben auf freiwilliger Basis erfolgt sind. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten können sich von entsprechenden Daten in Veröffentlichungen anderer nationaler und/oder internationaler Behörden unterscheiden.

Die Daten in Abbildung 1 beruhen auf Angaben, die der Generaldirektion Energie und Verkehr der Kommission von Regulierungsbehörden/Mitgliedstaaten übermittelt wurden.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind nur teilweise in der Referenz-Datenbank New Cronos von Eurostat enthalten.

# Weitere Informationsquellen:

## Veröffentlichungen

Titel [Gas and electricity market statistics data 1990-2006](#)  
Katalognummer KS-76-06-289-EN-C  
Preis 25 EUR

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Umwelt und Energie/Daten](#)

## Umwelt und Energie

### Energie

#### Energiestatistik - Indikatoren

##### Energiestatistik - Strukturindikatoren für den Energiesektor - jährliche Daten

---

## Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)

## European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

## Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: [info-info-opoce@ec.europa.eu](mailto:info-info-opoce@ec.europa.eu)

---